



Foto: Sepp Pail

(4) Der Regionalverband Oberpinzgau und die in ihm vertretenen Gemeinden sind deshalb der Ansicht, dass die Obergrenze für Schutzgebiete des Naturschutzes im Oberpinzgau erreicht ist und keine weitere Ausweisung von Schutzgebieten, unter welchem Titel auch immer (wildökologische Korridore), erfolgen darf. Der Oberpinzgau ist nicht nur Naturschutzgebiet sondern muss auch Lebens- und Wirtschaftsraum für die einheimische Bevölkerung bleiben! Insbesondere die für das neue LEP vorgeschlagene Schutzgebietserweiterung wird deshalb entschieden abgelehnt!

Wolfgang Viertler aus Mittersill (linkes Bild) ist nicht einverstanden. Der Ausschnitt zeigt einen Teil des Briefes

Neun Bürgermeister aus dem Pinzgau für mehr Lebensraum

Obergrenze im Naturschutz: Wut-Brief an Rössler verfasst

Naturschutz schön und gut – aber bitte in Maßen: Das fordern jetzt neun Bürgermeister aus dem Pinzgau. Sie haben sich zusammen geschlossen und einen wütenden Brief an Landesvize

Astrid Rössler verfasst. Denn die dortige Entwicklung spottet langsam jeder Beschreibung. Was nutzt denn all die schöne Landschaft, wenn der Mensch selbst dort keinen Lebensraum mehr findet?



Jedermann in Salzburg

... muss keine Befürchtungen hegen, dass dem täglichen Jedermann in der „Krone“ heute kein Titel eingefallen ist. Eine Zahl genügt. 80.

Das Tempolimit, das mit einem Schlag zum großen Politikum wurde. Ähnlich wie im berühmten Hamlet der legendäre Satz vom „Sein

80

oder Nichtsein“ geht es im nicht minder bekannten Salzburg um die Frage: Mehr Unfälle oder nicht? Kracht es jetzt öfters oder verläuft alles in geordneten Autobahnen?

Um das Zahlenmaterial gab es mysteriöse Aussagen und politische Verwirrspiele, doch jetzt beginnen sich die Nebel zu lichten.

So wie manche Schnelfahrer werden Politiker und Beamte den 80er noch verfluchen.

Laut Informationen der „Krone“ spitzt sich der Streit um das Thema „Naturschutzgebiete“ weiter zu. Demnach haben sich mehrere Bürgermeister aus dem Pinzgau zusammen geschlossen und einen wütenden Brief an Landesvize Astrid Rössler (Grüne) verfasst, der am Montag abgeschickt werden soll. Der „Krone“ liegt das Schriftstück, das neun

Bürgermeister unterzeichnet haben, schon vor. Der Inhalt: purer Zündstoff!

Rössler selbst ahnt davon noch nichts, als sie am Samstag Morgen die Landesversammlung der Grünen Salzburg eröffnet. Wichtiges Thema: Naturschutz. Der aber geht den Verfassern des Brandbriefs langsam zu weit. Immerhin benötigen nicht nur Flora und Fauna

Lebensraum – auch der Mensch braucht noch Platz zum Leben. Denn: 75 Prozent der ausgewiesenen

VON ANNA DOBLER

Naturschutzgebiete in Salzburg sind im Pinzgau: Biotope, Grün-Korridore, Natura-2000-Gebiete – „Die Maßnahmen haben alle unterschiedliche Bezeichnungen, laufen aber auf das selbe hinaus“, erklärt Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler. Er fordert: „Damit muss Schluss sein. Es muss auch eine Obergrenze im Naturschutz geben.“



Naturschutz ist gut, aber die Menschen hier im Pinzgau müssen auch noch irgendwo wohnen können.

Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler kämpft für die Menschen